

Durch den besonderen Blick auf die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern, erleben wir ...

- ⇒ Viel Verständnis von Eltern
- ⇒ Einen guten Austausch mit den Eltern – große Offenheit
- ⇒ Wenig Beschwerden
- ⇒ Eine gute Teilnahme an Elternabenden und Festen
- ⇒ Eine große Bereitschaft der Eltern an Gesprächsterminen teilzunehmen
- ⇒ Durch die unterschiedlichen „Checklisten“ eine große Zeitersparnis
- ⇒ Klare Aufgabenverteilungen – auch beim Elternbeirat
- ⇒ Eine engere Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Beirat.
- ⇒ Eltern und die PGR/KV Mitglieder kennen sich.

Platz für Notizen:



**QM-Prozess
Bistumsrahmenhandbuch**

**C8
„Zusammenarbeit mit den Eltern“**



Kitas im Bistum Osnabrück
Qualität - Ein starkes Stück Zukunft



umgesetzt in der

Kath. Kindertagesstätte St. Michael,
Georgsmarienhütte



C8 Zusammenarbeit mit Eltern

Aus den grundsätzliche Aussagen zur Zusammenarbeit mit Eltern:

- Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist das Fundament unserer Arbeit.
- Die Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen des Kindes.
- Neben den Eltern prägt auch die Kindertagesstätte die Kinder.
- Grundlage unseres Handels ist unser christliches Menschenbild und der pastorale Auftrag unserer Tageseinrichtung für Kinder.
- Es ist uns ein besonderes Anliegen allen Eltern offen mit Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz zu begegnen.
- In diesem Zusammenhang verstehen sich die pädagogischen Mitarbeiter*innen als Partner der Eltern in der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Die Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern orientiert sich dabei am Prinzip der Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft.
- Für die Arbeit mit den Kindern ist es wichtig, die jeweiligen Lebenswirklichkeiten der einzelnen Familien zu kennen, zu differenzieren und auf individuelle Begebenheiten zu reagieren

Für unsere Kita ist in der Zusammenarbeit mit den Eltern folgendes wichtig:

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern gelingt zum Wohle der Kinder.
- Für die Eltern wird eine große Transparenz geschaffen – dadurch entsteht bei den Eltern mehr Verständnis für unsere pädagogische Arbeit.
- Von unserer Seite ist viel Verständnis für die einzelnen Familien vorhanden.
- Regelmäßiger Austausch findet statt.

"Wenn wir den Blickwinkel wechseln, erhält jede Zeit eine andere Note"

(Beat Jan)

Beispiele konkreter Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Abfrage kultureller Gegebenheiten in der Familie
- Film am ersten Elternabend aus dem aktuellen Tagesgeschehen
- Aushängen von Wochenplänen
- Jährliche Vorstellung des Beobachtungsverfahrens am Informationsabend
- Checklisten unterschiedlichster Art
- Zufriedenheitsabfragen in unterschiedlicher Weise an verschiedenen Elternabenden, Festen etc.
- Verschiedene hausinterne Informationen für die Familien mit klaren Angaben und Strukturen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern lässt sich nicht an einem Prozess festmachen, sondern wird in vielen verschiedenen Prozessen in unserem Einrichtungshandbuch und natürlich im Alltag vielfältig berücksichtigt.